

Einsterns Schwester Klasse 1

Beitrag von „Schmeili“ vom 18. Juni 2013 09:29

Also: Ja, ich war sehr zufrieden damit (deswegen starte ich ja im nächsten Schuljahr den zweiten Durchgang damit). 

Ich habe am Anfang (ich glaube so die ersten 3-4 Buchstaben?) mit allen Kindern gemeinsam erarbeitet, damit erstmal alle Kinder die Aufgabenformate kennen und können. Zusätzlich habe ich noch viele der Kopiervorlagen eingesetzt, im Nachhinein hätte ich mir das sparen können, weil sie es auch so gelernt hätten (aber war meine erste 1. Klasse, da dachte ich mir: Übung kann nicht schaden ;-)). Was sich als wirklich praktisch herausgestellt hat, waren die vielen kleinen Spiele in den Kopiervorlagen. Diese habe ich immer 3-5x laminiert, wenn ein Kind eine Lernportion fertig hatte (gerade später, wenn sie frei arbeiten durften), spielten sie erst noch die Spiele (ich kontrollierte derweil die Lernportion) und machten dann erst weiter. Ich habe von Beginn an ganz konsequent immer alle Seiten, die sie nochmal überarbeiten sollten mit einem Post-it gekennzeichnet (kam vorne drauf, mit entsprechenden Seitenzahlen und einen Kringel auf der entsprechenden Seite) - darum füllten die Kinder die Seiten nach und nach immer gewissenhafter aus. (Hierbei ging es mir nicht um falsche Dinge, sondern um schlumerig bearbeitete Seiten, damit "man schneller fertig ist".... Damit die Buchstaben von der Schreibrichtung her "saßen", mussten bei mir auf der Buchstabenschreibseite (also auf der wo sie groß drauf sind) alle Buchstaben mit fünf Farben geschrieben werden (einfach nur, damit sich die Übungsintensität erhöht). Am Ende des Heftes haben bei mir die Kinder immer erst den Lernstandstest machen müssen, bevor sie weiterarbeiten durften. Diesen habe ich korrigiert, kommentiert, dem Kind und den Eltern zur Ansicht & Unterschrift gegeben und dann wieder eingesammelt - das hat sich als praktisch erwiesen, weil man so immer noch einmal über die Hefte den Lernfortschritt dokumentiert hatte.

Achja: Die Sternchen-Seiten (die, wo der Stern innen weiß mit Strahlen sind) durften die Kinder bei mir erst dann machen, wenn sie eine Lernportion fertig hatten, damit habe ich ein klein wenig auch das Tempo gesteuert. Sehr schnelle mussten die Seiten machen, sehr langsame Schüler sollten sie nicht machen (außer freiwillig zuhause).

Ein großer Nachteil ist zunächst einmal, dass Lola keine freien Schreibanlässe bietet, aber wenn man sich dessen von Beginn an bewusst ist, ist es ja kein Problem freie Schreibanlässe zu schaffen.

Zu den Eltern: Bei mir haben die Eltern immer und immer wieder die Kinder angetrieben, mehr Seiten zuhause zu bearbeiten. Das ging dann irgendwann soweit, dass meine Kollegin und ich die Hefte nicht mehr mit nach Hause gegeben haben, sondern wir ihnen Arbeitsblätter als HA gegeben haben  Bis dahin hatten wir teilweise HA gegeben wie "15 Minuten Lola", weil doch eine große Schere im Arbeitstempo bestand, wenn dann aber sehr langsame Kinder plötzlich 10 Seiten als HA gemacht haben (natürlich ordentlich von vorne bis hinten), dann war uns klar, dass das nicht aus Kinderhand stammte. 

Hast du das Lehrermaterial dazu? Die ersten Seiten erklären eigentlich ganz gut das Konzept (wenn ich es richtig in Erinnerung habe).

Was mir persönlich sehr wichtig war, war das ich immer wusste, wo gerade welches Kind ist, darum habe ich mir eine Tabelle zum Ankreuzen gebastelt, wo ich jeweils die unterschiedlichen Buchstaben abgekreuzt habe. Ab und an gab es dann auch mal Hinweise wie "Bis Tag xy müssen alle Kinder mit Buchstabe Z fertig sein". Die Beobachtungsbögen aus den Kopiervorlagen fand ich jetzt nicht soo praktisch, ich glaube, die würde ich in dieser Form in diesem Jahr nicht mehr benutzen, aber als Denkanstöße zumindest noch hilfreich.

Meine Kids haben Lola geliebt! 😊 Das wars erstmal.. wenn du fragen hast, kannst du mir gerne schreiben.

Was für Materialien hast du denn? Habt ihr auch das Lesespaß für Lola-Buch? Das fanden meine Kollegen sehr hilfreich, das gab es bei uns noch nicht, wir haben unsre Texte selber geschrieben...